



Postulat

betreffend pflegende Angehörige

eingereicht von: B. Günthard Fitze, namens der EVP-EDU-GLP-Fraktion;
B. Baltensberger, namens der SP-Fraktion; U. Dolski, namens der
CVP-Fraktion

am: 16. Juni 2008

Anzahl Mitunterzeichnende: 32

Geschäftsnummer: 2008/056

Text und Begründung

Der Stadtrat wird eingeladen, ein Pilotprojekt durchzuführen, wodurch Anreize zur Förderung und Unterstützung der pflegenden Angehörigen zu verankern und vermehrt anzuerkennen sind.

Begründung:

70 -80 % der Pflegeaufgaben im Alter werden von Familienangehörigen wahrgenommen. Die über 50-Jährigen leisten in der Schweiz rund 130 Millionen Stunden Pflege. Diese Zahlen stammen von der Studie "Pflegen, betreuen, bezahlen" der eidgenössischen Koordinationskommission für Familienfragen vom Juni 2006. Pflege durch Angehörige hat den günstigen Nebeneffekt, dass Kosten für die Allgemeinheit eingespart werden. Wenn nun eine pflegebedürftige Person die pflegenden Angehörigen nicht angemessen "entschädigen" kann, - sei es durch finanzielle Abgeltung, finanzielle Entlastung oder andere Leistungen, führt dies vermehrt zur Beanspruchung staatlich bezahlter oder subventionierter Leistungen. Pflegende Angehörige weisen mehr körperliche Beschwerden auf, als in ihrem Alter im Durchschnitt üblich ist. 50 % der pflegenden Angehörigen leiden selbst an Krankheit und Beschwerden, 70% geraten im Verlaufe einer länger dauernden Pflege in eine Überforderungskrise. Die Arbeit geniesst kein hohes gesellschaftliches Prestige, sie gilt als selbstverständlich und erntet kaum Anerkennung. Oft reduzieren jüngere Pflegende, meistens Frauen, ihre Erwerbsarbeit oder geben sie ganz auf, um pflegen zu können. Dadurch nehmen sie auch Einbussen in ihrer persönlichen Altersvorsorge in Kauf.

Da auf Bundesebene via Krankenkassen oder steuerlicher Entlastung momentan nichts zu erwarten ist, liegt es an den Gemeinden, nach Möglichkeiten zu suchen, niederschwellige und effiziente Projekte dazu zu realisieren. Die Entlastungsangebote für pflegende Angehörige in Winterthur sind ein Bestandteil, diese wichtige Arbeit anzuerkennen. Leider ist es so, dass fast alle Angebote von den Betroffenen oder Angehörigen selber finanziert werden müssen.

Als zusätzlicher Bestandteil für die Pflege zuhause müssen weitere Angebote mit finanziellem Anreiz geschaffen werden, z. B. in Form eines Anerkennungsbeitrages oder auch unentgeltliche Beratung durch Fachpersonen für die pflegenden Angehörigen

Vorstoss-Rückseite Nr. 2008/056

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
✓	B. Baltensberger (SP)		✓	Ch. Denzler (FDP)	
✓	Ch. Baumann (SP)	X	--	St. Fritschi (FDP)	
✓	Ch. Benz – Meier (SP)	X	✓	B. Günthard-Maier (FDP)	
✓	Y. Beutler (SP)	X	✓	F. Helg (FDP)	
✓	U. Böni (SP)	X	✓	J. Heusser (FDP)	
✓	A. Daurù (SP)	X	✓	A. Meier-Camenisch (FDP)	
✓	P. Dennler (SP)	X	✓	P. Rütimann (FDP)	
✓	D. Hauser (SP)	X	✓	M. Wenger (FDP)	
✓	F. Künzler (SP)	X	✓	R. Werren (FDP)	
✓	P. Kyburz (SP)	X			
✓	F. Landolt (SP)	X	✓	L. Banholzer (EVP)	X
✓	M. Ott (SP)	X	--	U. Fischer (EVP)	
✓	J. Romer (SP)	X	--	N. Gugger (EVP)	
✓	O. Seitz (SP)	X	✓	B. Günthard Fitze (EVP)	
✓	B. Stettler (SP)	X	✓	R. Kleiber (EVP)	X
✓	S. Stierli (SP)	X	✓	H. Iseli (EDU)	X
--	E. Wettstein (SP)		✓	S. Stöckli (GLP)	X
✓	R. Wirth (SP)	X	✓	M. Zeugin (GLP)	X
✓	J. Würgler (SP)	X			
			✓	G. Bienz-Meier (CVP)	X
--	W. Badertscher (SVP)		✓	U. Bründler-Krismer (CVP)	X
--	P. Fuchs (SVP)		✓	U. Dolski-Gebendinger (CVP)	
✓	R. Isler (SVP)		✓	M. Hollenstein (CVP)	X
✓	H. Keller (SVP)		--	W. Schurter (CVP)	
✓	Ch. Kern (SVP)		✓	R. Schürmann (CVP)	X
✓	W. Langhard (SVP)				
✓	J. Lisibach (SVP)		✓	J. Altwegg (Grüne)	X
✓	R. Meier (SVP)		✓	B. Dubochet (Grüne)	X
✓	St. Nyffeler (SVP)		✓	A. Ramsauer (Grüne)	X
✓	St. Schär (SVP)		✓	D. Schraft (Grüne)	X
✓	W. Steiner (SVP)		✓	M. Stauber (Grüne)	X
			✓	D. Berger (AL)	X
✓	M. Stutz (SD)	X			